

Qualitätsbericht
Berichtsjahr 2004/2005

für das

DRK-Elisabeth-Krankenhaus

Trierer Str. 16 -20
55765 Birkenfeld

sekretariat@el-stift.de
<http://www.el-stift.de>

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
Kontakte.....	4
Einleitung	5
Basisteil	6
I. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
1. Allgemeine Merkmale des Krankenhauses.....	6
2. Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr	7
3. Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	9
II. Fachabteilungen.....	10
1. Innere Medizin (Kardiologie)	10
2. Allgemein Chirurgie (Viszeral-, Unfallchirurgie)	14
3. Frauenheilkunde und Geburtshilfe	18
III. Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	21
1. Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr	21
2. Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)	22
IV. Qualitätssicherung	23
V. Mindestmengen.....	24
Systemteil	25
I. Qualitätspolitik	25
II. Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	26
III. Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	28
IV. Weitergehende Informationen.....	29

Vorwort

Der Strukturierte Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V ist von allen nach § 108 SGB V zugelassenen Krankenhäusern im Jahre 2005 erstmals für das Jahr 2004 zu erstellen.

Die Ziele unseres Qualitätsberichtes umfassen:

1. Information und Entscheidungshilfe für Versicherte und Patienten im Vorfeld einer Krankenhausbehandlung.
2. eine Orientierungshilfe bei der Einweisung und Weiterbetreuung der Patienten insbesondere für Vertragsärzte und Krankenkassen
3. die Möglichkeit für die Krankenhäuser, ihre Leistungen nach Art, Anzahl und Qualität nach außen transparent und sichtbar darzustellen.

Inhalt und Umfang des Qualitätsberichtes sind in einer Vereinbarung zwischen den Spitzenverbänden festgelegt.

Kontakte

Namen der Geschäftsführung/Direktion

Krankenhausdirektor
Herr Hans-Guido Baltes

Kontakte

Fachabteilung	Chefarzt	Pflegedienstleitung	Tel. Sekretariat
Innere Medizin	Dr. med. Rainer Großmann	Claudia Schneider- Dirckx	06782/181235
Allgemeine Chirurgie	Dr. med. Thomas Hoppe	Claudia Schneider- Dirckx	06782/181200
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Dr. med. Wolfgang von der Osten	Claudia Schneider- Dirckx	06782/181300

Einleitung

Das DRK-Elisabeth-Krankenhaus ist ein Teilbereich der Elisabeth-Stiftung des DRK zu Birkenfeld.

Nähere Informationen zum Leistungsspektrum können Sie unter <http://www.el-stift.de> abrufen.

Wir bedanken uns bei Ihnen für Ihr Interesse an unserem Qualitätsbericht. Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich bitte an

Basisteil

I. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

1. Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

DRK-Elisabeth-Krankenhaus
Trierer Str. 16 -20
55765 Birkenfeld
sekretariat@el-stift.de
http://www.el-stift.de

Institutionskennzeichen des Krankenhauses
260710635

Name des Krankenhausträgers
Elisabeth-Stiftung des DRK
Trierer Str. 16 - 20

55765 Birkenfeld

Tel. 06782 / 18-0
Elisabeth-Stiftung des DRK
Trierer Str. 16-20
55765 Birkenfeld
sekretariat@el-stift.de
http://www.el-stift.de

Akademisches Lehrkrankenhaus
Nein

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V
123

Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten
Stationäre Patienten: 4.134
Ambulante Patienten: 3.623

Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt.(HA) oder Belegabt.(BA)	Poliklinik / Ambulanz ja(j)/ nein(n)
0100	Innere Medizin (Kardiologie)	50	1.865	HA	Ja
1500	Allgemein Chirurgie (Viszeral-, Unfallchirurgie)	50	1.423	HA	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	23	846	BA	Ja

2. Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	213
2	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	142
3	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	138
4	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	135
5	G07	Blinddarmentfernung	127
6	F67	Bluthochdruck	116
7	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	99
8	F72	In kurzer Zeit zunehmende anfallartige Schmerzen der Herzgegend (= Instabile Angina pectoris)	97
9	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	96
10	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	90
11	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	87
12	O60	Normale Entbindung	87
13	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	86
14	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	81
15	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	81
16	G48	Dickdarmspiegelung	65
17	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	64
18	F60	Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	60
19	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	60
20	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	58
21	962	Unzulässige geburtshilfliche Diagnosekombination	57
22	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	57
23	O01	Kaiserschnitt	55
24	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	51
25	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	49
26	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	45
27	I77	Mäßig schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	44
28	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	41
29	E69	Bronchitis oder Asthma	36
30	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	36

Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Bezeichnung
Gynäkologische Belegarztpraxis im Haus
Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie
Radiologie

Welche Serviceorientierte Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Bezeichnung
Aufenthaltsräume
Beschwerdemanagement
Beschwerdestellen
Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch, Diät ...)
Besuchsdienste
BG-Sprechstunde
Bibliothek
Bringdienste
Dolmetscherdienste
Fernsehanschluss am Bett / im Zimmer
Fernsehen und Radio kostenlos
Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
Freie wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
Fußpflege im Haus
Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Mediationsraum)
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
Parkanlagen
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Rundfunkempfang am Bett / im Zimmer
Seelsorge / Grüne Damen
Telefon
Unterbringung Begleitperson
Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Krankenhaus

Bezeichnung
Ambulante Behandlung nach § 115 b
Internistische / Kardiologische Privatambulanz Dr. med. Großmann
Chirurgische (Viszeral- und Unfallchirurgie, Sportmedizin) Privatambulanz Dr. med. Hoppe
Anästhesiologische Privatambulanz Dr. medic(R) Heiglauer, Plavic`, Radeka-Plavic`
Gynäkologische-Geburtshilfliche Privatambulanz Dr. med. von der Osten

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung § 116 a SGB V

Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Bezeichnung
Allgemein Chirurgie (Viszeral-, Unfallchirurgie)

3. Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

Apparative Ausstattung

Bezeichnung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Computertomographie (CT)	Ja	Ja
Hörscreening für Neugeborene	Ja	Ja
Schlaflabor	Ja	Ja
Farbdopplerechokardiografie	Ja	Ja
Magnetresonanztomographie (MRT)	Nein	Nein
Herzkatheterlabor	Nein	Nein
Szintigraphie	Nein	Nein
Positronenemissionstomographie (PET)	Nein	Nein
Elektroenzephalogramm (EEG)	Nein	Nein
Angiographie	Nein	Nein

Therapeutische Möglichkeiten

Bezeichnung	Vorhanden
Physiotherapie	Ja
Thrombolyse	Ja
Ergotherapie	Ja
Schmerztherapie	Ja
Eigenblutspende	Ja
Bestrahlung	Nein
Dialyse	Nein
Logopädie	Nein
Gruppenpsychotherapie	Nein
Einzelpsychotherapie	Nein
Psychoedukation	Nein

II. Fachabteilungen

1. Innere Medizin (Kardiologie)

Die Innere Abteilung des DRK-Elisabeth-Krankenhauses umfasst 50 Betten und wird von Herrn Dr. med. Rainer Großmann seit 1995 geleitet. Unterstützt wird er hierbei durch seine beiden Oberärzte, die seit Anfang 2005 zum Ärzteteam gehören. Die Abteilung behandelt ein umfangreiches Spektrum internistischer Krankheitsbilder und verfügt über eine moderne diagnostische und therapeutische Ausstattung. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen der Kardiologie, Gastroenterologie, Intensivmedizin, Diabetologie, Ernährungs- und Schlafmedizin sowie Röntgen-diagnostik.

Zur Diagnostik von Herz- und Kreislauferkrankungen stehen umfangreiche Untersuchungsmöglichkeiten zur Verfügung. Die Herzschrittmacherimplantation wird in Zusammenarbeit mit der chirurgischen Abteilung durchgeführt.

Die Videoendoskopie ermöglicht Untersuchungen des Magen-Darm-Traktes sowie des Bronchialsystems. Weitere Untersuchungen können mittels Ultraschall oder in der angegliederten Röntgenabteilung durchgeführt werden.

Internistisches Leistungsspektrum:

Kardiologie

- Farbdopplerechokardiografie
- Stressechokardiografie
- Transösophageale Echokardiografie
- Schrittmacherimplantation (Ein- und Zweikammersysteme) einschließlich der erforderlichen Kontrollen sowie Programmierungen
- Elektrische Kardioversion
- Vorhofstimulation
- Rechtsherzkatheter
- Lysetherapie nach akuten Herzinfarkt

Gastroenterologie

- Ösophago-, Gastro- sowie Duodenoskopie inklusive Gewebeuntersuchung
- Behandlung akuter Blutungen
- Sklerosierung / Banding von Ösophagusvarizen
- Fremdkörperentfernung
- PEG-Anlage
- Ileo-, Coloskopie inklusive Gewebeuntersuchung
- Polypentfernung
- Diagnostische ERCP (Darstellung von Gallen- und Bauchspeicheldrüsengängen)
- Papillenspaltung zur endoskopischen Entfernung von Gallengangsteinen und Einlage von Drainagen

Ultraschall

- Sonografie der Bauchorgane
- Sonografie der Schilddrüse
- sonografische gesteuerte Organpunktionen
- Doppler-/Duplexsonografie von Arterien und Venen, speziell der hirnversorgenden Gefäße

Röntgen

- Lunge und Thorax
- Magen-Darm-Passage (MDP)
- Kolonkontrasteinlauf
- Phlebografie
- Urografie
- Röntgenschnittaufnahmen

Weitere Untersuchungen

- Standard-EKG
- Belastungs-EKG
- Langzeit-EKG
- Langzeit-Blutdruckmessung
- Bronchoskopie
- Lungenfunktionsprüfungen
- Diabetesberatung in Zusammenarbeit mit der Diätassistentin
- ambulantes und stationäres Schlaflabor
- Computertomographie
- Ernährungsberatung

Intensivmedizin

- moderne Beatmungsmethoden einschließlich nichtinvasiver Beatmung
- Thoraxdrainage
- zentralvenöse Katheter
- Schlaganfallbehandlung

Das diagnostische Spektrum kann auch für ambulante Patienten genutzt werden.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
Anästhesist 24 Std. im Haus
Arzt-Patienten-Seminare
Bewegungs-Sporttherapie (z.B. Koronarsportgruppen)
Bezugspflege / Primary Nursing etc.
Diabetesschulung
Eigenblutspende
Ernährungs-/Diätberatung
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Diabetesschulung, etc.)
Minimal-invasive Eingriffe
Physiotherapie
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Schmerztherapie
Sozialdienst
Thrombolyse
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stromaträgern)
Farbdopplerechokardiografie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Diabetesschulung
Ernährungs-/Diätberatung
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Geburtsvorbereitungskurse, Diabetesschulung, etc.)
Sozialdienst
Internistische Intensivmedizin

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Inkontinenzberatung, Diätberatung, etc.)

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	138
2	F67	Bluthochdruck	116
3	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	99
4	F72	In kurzer Zeit zunehmende anfallartige Schmerzen der Herzgegend (= Instabile Angina pectoris)	97
5	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	96
6	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	86
7	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	65
8	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	60
9	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	56
10	G48	Dickdarmspiegelung	50
12	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	49
13	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	45
15	E69	Bronchitis oder Asthma	36
18	B70	Schlaganfall	30
22	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	23

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I20	Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)	123
2	I11	Erkrankung des Herzens durch Bluthochdruck	95
3	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	86
4	J44	Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	85
5	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	82
6	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	72
7	I21	Akuter Herzinfarkt	63
8	I10	Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache	58
9	F10	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Alkohol	53
10	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	47

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	191
2	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	112
3	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	101
4	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	81
5	1-651	Spiegelung des Sigma (S-förmige Schleife des unteren Dickdarmes)	46
6	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	46
7	1-633	Spiegelung des Magens	33
8	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	31

9	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch	20
10	5-377	Einpflanzen eines Herzschrittmachers und eines einsetzbaren automatischen Herzelektroschockgerätes (AICD)	20

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

2. Allgemein Chirurgie (Viszeral-, Unfallchirurgie)

Die chirurgische Abteilung des DRK-Elisabeth-Krankenhauses umfasst 50 Betten und wird seit Oktober 2004 von Herrn Dr. med. Thomas Hoppe geleitet.

Minimal-invasive Eingriffe

In der chirurgischen Abteilung wird sowohl im viszeralchirurgischen als auch im unfallchirurgischen Bereich eine breite Palette von minimal-invasiven Eingriffen (sog. Schlüssellochchirurgie) angeboten. Durch diese Verfahren werden unsere Patienten nach modernsten wissenschaftlichen und technischen Erkenntnissen behandelt. Der Vorteil für den Patienten ist ein geringeres Schmerzaufkommen, ein kürzerer Krankenhausaufenthalt und ein besseres kosmetisches Ergebnis.

Mit diesen Techniken können Gallensteine und Blinddärme sowie gutartige und bösartige Tumoren des Dickdarms entfernt und Verwachsungen des Darmes gelöst werden.

Mittels der Schlüssellochchirurgie werden in unserem Haus auch Gelenkeingriffe bei akuten und chronischen Schmerzen am Knie-, Schulter-, Ellbogen-, Sprung- und Handgelenk behandelt. Wirbelsäulenbrüche, die häufige auf Osteoporose zurückzuführen sind, können ebenfalls minimal-invasiv geheilt werden. Um in der postoperativen Phase Schmerzen zu reduzieren, stehen dem Patienten selbst zu steuernde Schmerzpumpen zur Verfügung. Damit kann sich der Patient eine individuelle Schmerztherapie verabreichen.

Intensivmedizin

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Betreuung der interdisziplinären Intensivstation mit insgesamt sechs Betten, davon zwei Beatmungsplätze, in Kooperation mit allen medizinischen Abteilungen. Hier werden Risikopatienten und Schwerkranke sowie vital bedrohte Patienten postoperativ betreut, stabilisiert oder auf die Operation vorbereitet.

Chirurgisches Leistungsspektrum:

Visceralchirurgie

- Erkrankungen des gesamten Verdauungstraktes einschließlich der Tumorerkrankungen
- Erkrankungen der hormonproduzierenden Drüsen (Schilddrüsenoperationen)
- Behandlung von Leisten- und Bauchwandbrüchen nach modernsten Konzepten, je nach
- Erkrankung mit eigenem Gewebe oder mit körperverträglichen Kunststoffnetzen
- Behandlung von Gallensteinleiden
- Blinddarmentfernungen
- Refluxoesophagitis (Sodbrennen)
- Magenbandeinsatz bei Übergewichtigkeit (Gastric-Banding)

Unfallchirurgie

- Behandlung nach Sport-, Freizeit-, und Verkehrsunfällen
- Behandlung aller Knochen-, und Gelenkbrüche einschließlich Frakturen des Beckens und der Wirbelsäule mit modernsten Verfahren
- Erkrankungen und Verletzungen der Gelenke mittels arthroskopischer Operationen (Knie-, Schulter-, Ellenbogen-, Hand- und Sprunggelenk, einschließlich Kreuzbandrekonstruktionen)
- Behandlung von Sportunfällen mittels arthroskopischer Operationen (Schulter- und Kreuzbandrekonstruktionen)
- Behandlung nach Arbeitsunfällen, auch "stationär" (Zulassung zum Schwerverletztenartenverfahren)
- Prothetischer Gelenkersatz der Hüft-, Schulter- und Kniegelenke
- Knochentransplantationen nach Unfällen
- Plastische Korrekturen nach unfallbedingten Weichteildefekten
- Kyphoplastie (Behandlung von osteoporotischen Wirbelbrüchen durch Einspritzen körperverträglichen Biozements)

Die chirurgische Ambulanz ist für berufsgenossenschaftliche Arbeitsunfälle zugelassen (D-Arzt-Verfahren). Die Notfallaufnahme ist rund um die Uhr besetzt. Für Notfallpatienten stehen seit 2004 neu erbaute Untersuchungsräume mit Schockraum und OP zur Verfügung.

 Die nachfolgenden Top-Listen der Chirurgie aus dem Berichtsjahr 2004 sind nicht mehr vergleichbar mit den zu erwartenden Top-Listen ab 2005.

Begründung: Wechsel des Chefarztes in der Chirurgie zum 01.10.2004 und damit verbundene Änderungen des Leistungsspektrums.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
Ambulante Rehabilitation
Anästhesist 24 Std. im Haus
Bezugspflege / Primary Nursing etc.
Eigenblutspende
Minimal-invasive Eingriffe
Physiotherapie
Sozialdienst
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stromaträgern)
Unfallchirurgie einschl. Schwerverletztenverfahren bei Arbeitsunfall
Viszeralchirurgie einschl. minimal-invasiver-Verfahren
Chirurgische Intensivmedizin
Sportmedizin / Sporttraumatologie
Schmerztherapie / postoperativ
Fortbildungsangebot für Ärzte und Patienten (Minimal-invasive Chirurgie)
Ambulante Notfallbehandlung
Poststationäre ambulante Behandlung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Minimal-invasive Eingriffe
Physiotherapie
Viszeralchirurgie
Sportmedizin
Unfallchirurgie
Chirurgische Intensivmedizin

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Spezialsprechstunde für Arbeitsunfälle (D-Arztverfahren)
Spezialsprechstunde für Sportler / Sportverletzungen
Spezialsprechstunde für Bauchwandbrüche / Hernien
Spezialsprechstunde für Wirbelsäulenerkrankungen
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Inkontinenzberatung, Diätberatung, etc.)

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	135
2	G07	Blinddarmentfernung	127
3	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	114
4	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	75
5	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	60
6	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	60
7	I77	Mäßig schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	43
8	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	36
9	I74	Verletzung an Unterarm, Handgelenk, Hand oder Fuß	36
10	X60	Verletzungen	34
11	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	33
17	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	20

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	138
2	K35	Akute Entzündung des Blinddarmes	121
3	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	67
4	L03	Diffuse Entzündung des Bindegewebes	56
5	S52	Knochenbruch des Unterarmes	55
6	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	41
7	M54	Rückenschmerzen	39
8	K80	Gallensteine	38
9	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens	36
10	S13	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Halshöhe	35
11	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes	31
12	K40	Leistenbruch	30

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-470	Blinddarmentfernung	130
2	5-790	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung	52
3	5-793	Operative Wiedereinrichtung eines einfachen Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	50
4	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	44
5	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	42
6	5-511	Gallenblasenentfernung	42
7	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	34
8	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischen-scheiben (Menisken)	29

9	5-794	Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Knochenvereinigung	26
10	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	25

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2361	Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben oder von Kirschnerdrähten aus einem Knochen nach Aufsuchen durch Schnitt oder Entfernung eines Fixateur extern	23
2	2447	Resezierende arthroskopische Operation und/oder arthroskopische Kapsel Band-Spaltung und/oder arthroskopisch-instrumentelle Entfernung freier Gelenkkörper und/oder (sub-)totale Synovektomie, einschl. Kosten	15
3	2620	Operation eines Leisten- oder Schenkelbruches, ggf. einschl. Fasziendoppelung oder plastischer Maßnahmen zum Verschluss der Bruchpforte	11
4	2275	Operation des Karpal- oder Tarsaltunnelsyndroms mit Dekompression von Nerven oder Spaltung der Loge de Gyon, ggf. einschl. Neurolyse und/oder Tendosynovektomie und/oder Entfernung benignen Neubildungen	6
5	2362	Entfernung von Osteosynthesematerial (z. B. Platten) aus einem kleinen Knochen	6

3. Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Die Belegabteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des Elisabeth-Krankenhauses umfasst 23 Betten und wird von Herrn Dr. med. Wolfram von der Osten seit 1988 geleitet. Die Belegabteilung deckt das gesamte Spektrum der Frauenheilkunde ab. Es werden alle gängigen diagnostischen und operativen Standardverfahren durchgeführt, wobei sowohl konservativ als auch operativ behandelt wird. Soweit möglich findet die minimalinvasive Chirurgie Anwendung. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die kosmetische Brustchirurgie.

In der Geburtshilfe bietet die Abteilung eine auf die individuellen Bedürfnisse eingehende Behandlung. Die Unterstützung der Eltern-Kind-Beziehung durch Unterbringung in Ein- und Zweibettzimmern mit Rooming-in, eine intensive Stillbetreuung und -beratung sowie eine sorgfältige Anleitung in der Neugeborenenpflege sind unser spezielles Anliegen. Auch nach der Entlassung ist die Betreuung durch die Hebammen gewährleistet. Die langjährige Erfahrung und die enge Zusammenarbeit mit der Kinderklinik in Idar-Oberstein sorgen für einen sicheren und komplikationslosen Ablauf.

Gynäkologisches Leistungsspektrum:

- Vaginale und abdominale Hysterektomie
- Operationen an den Eierstöcken
- Senkungs- und Inkontinenzchirurgie
- Korrekturoperationen des Dammes und der Scheide bei Gebärmutter- und Scheidensenkung
- Gebärmutter Schleimhaut- und Knotenentfernung bei verstärkter oder verlängerter Blutung
- Erkennung und Behandlung von Fertilitätsstörungen

Kosmetische Operationen wie:

- Brustverkleinerungen, -straffungen und -vergrößerungen
- Bauchdeckenplastik

Geburtshilfliches Leistungsspektrum:

- Individuelle Betreuung von Mutter und Kind (Überwachung und Leitung von Normal- und Risikogeburten, Versorgung des Neugeborenen)
- Moderne Diagnostik und Überwachungsmethoden (Ultraschall, Doppler, CTG)
- Konventionelle und alternative Geburtsverfahren
- Konventionelle und alternative Schmerzlinderungsverfahren unter der Geburt
- Kaiserschnittentbindung nach Misgav-Ladach (auch unter Spinalanästhesie)
- Aromatherapie
- Wassergeburt

Weitere Angebote "Rund um Schwangerschaft und Geburt"

- Hebammensprechstunde - Schwangerenvorsorge
- Geburtsvorbereitungskurse
- Akupunktur
- Nachsorge - Wochenbettbetreuung
- Rückbildungsgymnastik
- Babymassage
- Kreißsaalbesichtigung

Die Kurse finden wöchentlich statt und beginnen ca. alle 6-8 Wochen. Für nähere Informationen stehen die Hebammen gerne zur Verfügung.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Akupunktur und traditionelle chinesische Medizin
Bewegungs-Sporttherapie (z.B. Schwangerschaftsgymnastik, Rückbildungsgymnastik, etc.)
Bezugspflege / Primary Nursing etc.
Eigenblutspende
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Geburtsvorbereitungskurse, etc.)
Minimal-invasive Eingriffe
Misgav-Ladach-Kaiserschnitt
Physiotherapie
Sozialdienst
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stromaträgern)
Hörscreening für Neugeborene

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Akupunktur und traditionelle chinesische Medizin
Bezugspflege / Primary Nursing etc.
Eigenblutspende
Ernährungs-/Diätberatung
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Geburtsvorbereitungskurse, Diabetesschulung, etc.)
Minimal-invasive Eingriffe
Misgav-Ladach-Kaiserschnitt
Naturheilverfahren
Physiotherapie
Sozialdienst

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Stillberatung, Diätberatung, etc.)
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Rooming in
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	213
2	O60	Normale Entbindung	144
3	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	87
4	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	81
5	O01	Kaiserschnitt	55
6	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	45
7	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	34
8	O64	Wehen die nicht zur Geburt führen	29
9	O02	Entbindung auf normalem Wege mit Operation (z. B. Ausschabung)	23
10	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	22

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	197
2	D25	Gutartiges Geschwulst der glatten Gebärmuttermuskulatur	50
3	O02	Sonstige abnorme Empfängnisprodukte	31
4	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Monatsblutung	30
5	O70	Dammriss unter der Geburt	29
6	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und des Lig. latum uteri	28
7	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Fehlbildung der Beckenorgane	27
8	O80	Spontangeburt eines Einlings	26
9	O42	Vorzeitiger Sprung der Fruchtblase	22
10	O68	Komplikationen bei Wehen und Geburt durch Gefahrenzustand des ungeborenen Kindes	22

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 4- stellig	Text	Fallzahl
1	5-690	Ausschabung der Gebärmutter als Behandlung	120
2	5-683	Entfernung der Gebärmutter	93
3	5-749	Anderer Kaiserschnitt	71
4	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss, nach einer Geburt [Dammriss]	66
5	5-657	Verwachsungslösung an Eierstock und Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung	51
6	5-756	Entfernung zurückgebliebenen Mutterkuchens (nach der Geburt)	34
7	5-652	Entfernung des Eierstockes	27
8	5-674	Wiederherstellung des Gebärmutterhalses in der Schwangerschaft	24
9	5-651	Lokales Ausschneiden und Gewebezzerstörung von Gewebe des Eierstockes	19
10	5-667	Durchblasen der Eileiter	18

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

III. Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Ambulante Operationen nach §115b SGB V (Erbrachte Anzahl): 123

1. Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2361	Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben oder von Kirschnerdrähten aus einem Knochen nach Aufsuchen durch Schnitt oder Entfernung eines Fixateur extern	23
2	2447	Resezierende arthroskopische Operation und/oder arthroskopische Kapsel Band-Spaltung und/oder arthroskopisch-instrumentelle Entfernung freier Gelenkkörper und/oder (sub-)totale Synovektomie, einschl. Kosten	15
3	2620	Operation eines Leisten- oder Schenkelbruches, ggf. einschl. Fasziendoppelung oder plastischer Maßnahmen zum Verschluss der Bruchpforte	11
4	2275	Operation des Karpal- oder Tarsaltunnelsyndroms mit Dekompression von Nerven oder Spaltung der Loge de Gyon, ggf. einschl. Neurolyse und/oder Tendosynovektomie und/oder Entfernung benigner Neubildungen	6
5	2362	Entfernung von Osteosynthesematerial (z. B. Platten) aus einem kleinen Knochen	6

Fachgebiet/Klinken mit Hochschulambulanz gemäß §117 SGB V

Fachgebiet/Klinken mit Hochschulambulanz gemäß §117 SGB V (Erbrachte Anzahl):

Psychiatrische Institutsambulanz gemäß §118 SGB V

Sozialpädiatrisches Zentrum gemäß § 119 SGB V

2. Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin (Kardiologie)	6	4	2
1500	Allgemein Chirurgie (Viszeral-, Unfallchirurgie)	7	4	3
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	1	1
	Gesamt	15	9	6

Anzahl Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 4

Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Anteil der examinieren Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Anteil Krankenpflegehelfer/in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin (Kardiologie)	30	100,0 %	10,0 %	0,0 %
1500	Allgemein Chirurgie (Viszeral-, Unfallchirurgie)	24	100,0 %	16,7 %	0,0 %
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	10	100,0 %	10,0 %	0,0 %
	Gesamt	64	100,0 %	12,5 %	0,0 %

IV. Qualitätssicherung

Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate Krankenhaus	Dokumentationsrate Bundesdurchschnitt
(HCH) Isolierte Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		
(12/1) Cholezystektomie	Ja	Ja	100,0	100,0
(15/1) Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	100,0	94,7
(09/1) Herzschrittmacher-Erstimplantation	Ja	Ja	95,0	95,5
(09/2) Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Ja	Ja	100,0	100,0
(09/3) Herzschrittmacher-Revision/-Explantation	Ja	Ja	100,0	74,0
(HTX) Herztransplantation	Nein	Nein		
(17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	100,0	95,9
(17/3) Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Nein	Nein		
(10/2) Karotis-Rekonstruktion	Nein	Nein		
(17/5) Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (TEP)	Nein	Nein		
(17/6) Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Nein	Nein		
(HCH) Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		
(21/3) Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Nein	Nein		
(HCH) Isolierte Koronarchirurgie	Nein	Nein		
(18/1) Mammachirurgie	Ja	Ja	88,9	91,7
(16/1) Geburtshilfe	Ja	Ja	100,0	99,3
(DEK) Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Ja	Ja		
(17/2) Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Ja	Ja	100,0	98,4
Gesamt			99,4	

Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)

Bezeichnung
Appendektomie (Blinddarmentzündung) Modul 12/2

Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease Management - Programmen (DMP)

V. Mindestmengen

Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Lebertransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 10

Erbracht: Nein

Nierentransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 20

Erbracht: Nein

Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus

Mindestmenge Krankenhaus: 5

Mindestmenge pro Arzt: 5

Erbracht: Nein

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas

Mindestmenge Krankenhaus: 5

Mindestmenge pro Arzt: 5

Erbracht: Nein

Stammzelltransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 10

Erbracht: Nein

Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137

Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Systemteil

I. Qualitätspolitik

Qualitätsphilosophie

Medizinisches Leitbild

Unsere Leitsätze gründen sich auf unseren Grundwerten. Sie beschreiben unsere Arbeitsweise und sind Richtschnur für die Zusammenarbeit im DRK-Elisabeth-Krankenhaus und für die Arbeit mit unseren Kunden. An ihnen hat sich alles unternehmerische, pädagogische, therapeutische und berufliche Handeln zu messen.

- Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Patienten, die wir mit ihren körperlichen, seelischen und geistigen Bedürfnissen als Individuen respektieren.
- Wir versorgen und betreuen unsere Patienten so, wie wir es für uns selbst in vergleichbarer Situation wünschen.
- Die Grundlage unserer Tätigkeit bildet die Achtung der Menschenwürde und gegenseitiges Vertrauen.
- Wir bemühen uns, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Patienten, ihre Angehörigen und die Mitarbeiter wohl und gut aufgehoben fühlen. Hierbei nimmt das erklärende und beratende Gespräch eine zentrale Rolle ein.
- Auf die Bedürfnisse schwerkranker Patienten einzugehen, ist uns ein besonderes Anliegen. Wir respektieren den Tod als natürliche Grenze und ermöglichen ein würdevolles Sterben.
- Unsere Zusammenarbeit ist teamorientiert und beruht auf gegenseitiger Anerkennung und Information.
- Wir praktizieren einen kooperativen und partnerschaftlichen Führungsstil, dessen Aufgabe es ist, Motivation, Kreativität, Eigeninitiative, Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein sowie Entscheidungsfähigkeit zu erhalten und zu fördern.
- Wir sind bereit, für unsere eigene Arbeit Verantwortung zu übernehmen, um die Qualität unserer Arbeit zu verbessern und Innovationen zu ermöglichen.
- Wir sind bestrebt, unsere Arbeitsbedingungen stetig zu optimieren und uns beruflich weiterzubilden.
- Mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen gehen wir verantwortlich um. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für unsere Arbeit, denn nur so können wir Leistung bedarfsgerecht anbieten und gleichzeitig unsere Arbeitsplätze erhalten.
- Mit unseren Kooperationspartnern im Umfeld des Krankenhauses pflegen wir eine partnerschaftliche und faire Zusammenarbeit.

Qualitätsziele

Geplant für 2005

Kommunikation

Die Kommunikation erfolgt über die Mitarbeiter, die in den Projektteams mit eingebunden sind.

II. Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar

QM-Beauftragter
Volker Adam
Tel. 06782 / 18-1171
E-Mail: qmb@el-stift.de

Qualitätsbewertung

Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V

Leistungsbereich: (12/1) Cholezystektomie		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Postoperative Wundinfektion (nach Definition der CDC) (J/N), %-Angabe: prozentuale Angabe von Wundinfektionen (Entzündungen) nach der Operation nach anerkannten Definitionen	0,0 %	1,7 %
Selten fragliche Indikation	2,4 %	1,5 %
Geringe Reinterventionenrate/ Erneute Operation wegen Komplikation(en)(J/N), %-Angabe: prozentuale Angabe von erneuten Operationen aufgrund von Komplikationen	0,0 %	1,6 %
Umsteige-Rate / Änderung des Operationsverfahrens von minimal-invasiv in offen-chirurgisch (in % nach Auswertungsergebnissen, Abfrage über OPS): prozentuale Angabe von Operationsverfahren, bei denen	2,4 %	5,4 %
Eingriffsspez. Komplikationen (J/N), %-Angabe: prozentuale Angabe von Komplikationen nach der Operation	0,0 %	3,5 %

Leistungsbereich: (15/1) Gynäkologische Operationen		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Möglichst wenige Patientinnen mit isolierten Ovarieingriffen und fehlender postoperativer Histologie oder Follikel- oder Korpus-luteum-Zyste oder fehlende Organpathologie als führender histologischer Befund	0,0 %	23,7 %
Möglichst wenige Patientinnen <35 Jahren mit Hysterektomie bei benigner Histologie	12,9 %	3,5 %
Möglichst viele Patientinnen mit medikamentöser Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	98,6 %	98,7 %
intraoperative Komplikationen: prozentuale Angabe von Komplikationen während der Operation	1,2 %	1,6 %
postoperative Wundinfektion (nach Definition der CDC): prozentuale Angabe von Wundinfektionen (Entzündungen) nach der Operation nach anerkannten Definitionen	0,0 %	2,0 %
Revisions-Operation / Erneute Operation aufgrund von Komplikationen: prozentuale Angabe von erneuten Operationen aufgrund von Komplikationen	3,0 %	2,0 %

Leistungsbereich: (17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Kurze präoperative Verweildauer bei Schenkelhalsfraktur/ OP nach Aufnahme innerhalb von / Zeitpunkt der Operation nach der Krankenhausaufnahme < 24 h	14,3 %	58,1 %
Kurze präoperative Verweildauer bei Schenkelhalsfraktur/ OP nach Aufnahme innerhalb von / Zeitpunkt der Operation nach der Krankenhausaufnahme 24 – 48 h	21,4 %	25,7 %
Kurze präoperative Verweildauer bei Schenkelhalsfraktur/ OP nach Aufnahme innerhalb von / Zeitpunkt der Operation nach der Krankenhausaufnahme > 48 h	64,3 %	16,2 %
Geringe Letalität bei osteosynthetischer Versorgung	0,0 %	3,1 %
Geringe Letalität (Risikoklasse ASA 1 oder 2)	0,0 %	0,3 %

behandlungsbedürftige intra-/postoperative chirurgische Komplikationen, (J/N): prozentuale Anzahl an behandlungsbedürftiger Komplikationen während und nach der Operation	11,5 %	6,7 %
Postoperative / Nach der Operation auftretende Wundinfektion (nach Definition der CDC), (J/N): prozentuale Angabe von Wundinfektionen (Entzündungen) nach der Operation nach anerkannten Definitionen	0,0 %	3,1 %
Geringe Letalität bei endoprothetischer Versorgung	0,0 %	5,5 %

Leistungsbereich: (16/1) Geburtshilfe		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Häufig Anwesenheit eines Pädiaters bei Geburt von lebendgeborenen Frühgeborenen von 24 + 0 bis unter 35 + 0 Wochen	0,0 %	69,2 %
Stets Bestimmung des Nabelarterien-pH-Wertes bei lebendgeborenen Einlingen	94,1 %	97,8 %
Geringe Azidoserate bei reifen lebendgeborenen Einlingen mit Nabelarterien-pHBestimmung	0,0 %	0,1 %
Häufig antenatale Kortikosteroidtherapie (Lungenreifeinduktion) bei Müttern in einem Schwangerschaftsalter unter 34 + 0 Wochen	0,0 %	46,1 %
E-E-Zeit bei Notsektio / Kaiserschnitt (Zeit in min): Angabe der durchschnittlichen Zeit vom Einleiten des Kaiserschnitts bis zur Geburt des Kindes	25 min (bei einem Fall)	20 min
revisionsbedürftige / operationsbedürftige Wundheilungsstörungen des Geburtskanals durch Eröffnung und/oder Sekundärnaht, (J/N): prozentualer Anteil von Störungen der Wundheilung des Geburtskanals	0,4 %	0,3 %
Fieber im Wochenbett > 38 °C > 2 Tg, (J/N): prozentualer Anteil von Patientinnen mit Fieber nach der Entbindung	0,0 %	0,8 %
allgemeine behandlungsbedürftige postpartale / nach der Entbindung auftretende Komplikationen, (J/N): prozentualer Anteil an Komplikationen nach der Entbindung	0,4 %	11,9 %

Krankenhausindividuelle Kennzahlen der Ergebnisqualität

Name des Indikators	Dekubitus
Art der im Zähler eingeschlossenen Fälle	Fälle mit der Nebendiagnose Dekubitus
Anzahl der im Zähler eingeschlossenen Fälle gesamt	34
Art der im Nenner eingeschlossenen Fälle	Alle Fälle mit kons. und op. DRG und einer VD > 4 Tage
Anzahl der im Nenner eingeschlossenen Fälle gesamt	1950
Art der im Nenner ausgeschlossenen Fälle	Fälle in MDC 9 und 14, Fälle mit Haupt- oder Nebendiagnose Hemiplegie/Paraplegie, Fälle mit Hauptdiagnose Dekubitus
Anzahl der im Nenner ausgeschlossenen Fälle gesamt	169
Errechnetes Ergebnis	1,91 %

III. Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Modellprojekt Birkenfeld

QM-Projektname	Modellprojekt Birkenfeld
Kurzbeschreibung	Einführung der elektronischen Patientenakte
Abteilung	alle Fachabteilungen
Verantwortlicher	Krankenhausdirektor Herr Baltes
Projektziel	Umstellung der Dokumentation in Papierform auf EDV. Reorganisation der vorhandenen Strukturen und Prozesse zur Verbesserung der Qualität und der Effizienz in der Leistungserbringung. Entwicklung und Einführung gesetzeskonformer und arbeitswissenschaftlich fundierter Arbeitszeitsysteme auf der Basis umfassender Organisationsentwicklungskonzepte.
Zeitraum	01.08.2004 bis 31.07.2006
Ergebnis/Zwischenstand	Mit Unterstützung der entsprechenden Technologien wurde eine Verbesserung der Dokumentationsqualität und Reduzierung des Verwaltungsaufwandes erreicht. Mit der Entwicklung klinischer Patientenpfade wurde begonnen, die teilweise im September / Oktober 2005 umgesetzt werden können.

Projektgruppe Patientenpfad "Normale Geburt"

QM-Projektname	Projektgruppe Patientenpfad "Normale Geburt"
Abteilung	Gynäkologie
Verantwortlicher	QMB Herr Adam
Projektziel	Einführung eines Patientenpfades für eine "Normale Geburt". Hierbei werden die Prozessschritte nach Umbau und Modernisierung des Bereiches Geburtshilfe mit den neu eingerichteten Kreißsälen optimiert.
Zeitraum	17.07.2004
Ergebnis/Zwischenstand	Die Erprobung verläuft erfolgreich und wird Ende 2005 umgesetzt werden.

Projektgruppe Ambulantes Operieren

QM-Projektname	Projektgruppe Ambulantes Operieren
Kurzbeschreibung	Ablauforganisation für Patienten die nach § 115b SGB V behandelt werden
Abteilung	Chirurgie
Verantwortlicher	Dr. med. Hoppe
Projektziel	Optimierung der Ablauforganisation
Zeitraum	23.11.2004 bis 13.06.2005
Ergebnis/Zwischenstand	Abgeschlossen

Projektgruppe Rechtzeitiger Entlassungsbericht

QM-Projektname	Projektgruppe Rechtzeitiger Entlassungsbericht
Abteilung	Innere Medizin
Verantwortlicher	Dr. Rainer Großmann
Projektziel	Der abschließende Entlassungsbericht soll innerhalb von 10 Werktagen beim Hausarzt / Facharzt sein. Die auf Vollständigkeit überprüfte Patientenakte soll jederzeit verfügbar sein.
Zeitraum	23.09.2004 bis 27.01.2005
Ergebnis/Zwischenstand	Abgeschlossen

IV. Weitergehende Informationen

Verantwortlicher für den Qualitätsbericht:
Krankenhausdirektor
Herr Guido Baltés
Tel. 06782/181121
E-Mail: g.baltes@el-stift.de

Ansprechpartner:
Qualitätsmanagementbeauftragter:
Herr Volker Adam
Tel. 06782/181171
E-Mail: qmb@el-stift.de

Chefarzt der Inneren Medizin
Herr Dr. med. Rainer Großmann
Tel. 06782/181235
E-Mail: r.grossmann@el-stift.de

Chefarzt der Chirurgie
Herr Dr. med. Thomas Hoppe
Tel. 06782/181200
E-Mail: t.hoppe@el-stift.de

Chefarzt der Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Herr Dr. med. Wolfgang von der Osten
Tel. 06782/181300
E-Mail: w.vonderosten@el-stift.de

Patientenmanagement
Frau Gabriele Keller
Tel. 06782/181120
E-Mail: g.keller@el-stift.de

Patientenfürsprecherin:
Frau Dorothee Bohlen
Tel. 06782/5580

Link zur Homepage:
http://www.el-stift.de/content/el_stift/krankenhaus/